



## Anfang erstes Kapitel

**Freue mich über jeden Kommentar!** :red:

„Wenn das so weiter geht, können wir umdrehen“, sagte Nin und lehnte sich auf seinem schwarzen Hengst zurück. Reiten war äußerst komfortabel und ungewohnt. Genau wie sein schwerer Wollmantel. Nin hatte fast ein schlechtes Gewissen, ihn zu tragen.

Der Kommandant Hunter, der neben Nin an der Spitze der Truppe ritt, schien damit kein Problem zu haben.

Er trug stolz einen silbernen Pelzmantel, der farblich hervorragend zu seinen eisblauen Augen passte.

„Wieso sollen wir umdrehen?“, fragte er und tastete eitel über sein schneeweißes Haar. Es war an den Seiten und am Hinterkopf kurz geschoren, der obere Teil lang. Hunter trug ihn streng zu einem Zopf zusammengebunden, wodurch sein quadratisches Gesicht zum Vorschein kam.

„Weil schon wieder jemand tot umgefallen ist“, antwortete Nin kleinlaut und zog peinlich berührt seinen Mantel enger. „Vermutlich erfroren.“ Er drehte den Kopf und schaute über seine Schulter. Sein halblanges, dunkelbraunes Haar schwang lässig mit.

„Wir halten auf gar keinen Fall an.“ Hunter streckte seinen Schwanenhals und hielt sein breites Kinn hoch. Es wurde von einem Vollbart bedeckt, der den Großteil seiner Lippen verschlang. „Meine Männer würden mir das als Schwäche auslegen.“

Nin hingegen hatte seinen Bart hauchdünn gestutzt und bis zum äußersten Gesichtsrand abrasiert. „Deine Männer“, murmelte er und kniff seine meeresgrünen Augen zusammen, in der Hoffnung, das alles nur zu träumen. Er erkannte seinen besten Freund Hunter überhaupt nicht wieder.

„Ja, meine Männer“, antwortete Hunter. Seine Gesichtszüge waren steinhart, seine Stimme eiskalt. Genau wie die Temperatur. Schnee lag meterhoch.

„Ich bin zum Kommandanten ernannt worden, schon vergessen?“ Hunter hielt seine behandschuhte Hand hoch und deutete auf einen protzigen Edelstein an seinem Finger.

„Deine Männer brechen fortlaufend zusammen.“ Nin zeigte auf die Soldaten. Sie marschierten frierend hinter ihnen her, eingeeengt von kahlen Tannen und Sträuchern.

Hunter nahm kurz den Kopf hinab, bevor er ihn wieder in die Höhe streckte. „Unsere Mission lautet, die Aussätzigen in das entseelte Tal zu bringen. Das ist alles, was zählt.“

Nin widerstand der Versuchung sich umzudrehen und die Todkranken oder die Soldaten anzusehen. Zu sehr schmerzten die verzweifelten Blicke. „Deine Truppe schrumpft“, sagte er.

„Was erwartest du?“, fragte Hunter. „Die Aussätzigen haben die Pest und meine Männer scheinen der Mission nicht gewachsen.“

„Blödsinn! Sie erfrieren!“ Nin zog ruckartig seinen Hengst an Hunters Schimmel heran. „Halt die Truppe an und lass ein Feuer errichten.“

„Dafür ist keine Zeit“, sagte Hunter. „Wir haben seit Tagen nichts mehr gegessen und unsere Vorräte sind aufgebraucht. Wenn wir nicht bald das entseelte Tal erreichen ...“

„Anhalten“, schrie Nin und wandte sich samt Hengst den Soldaten zu. Sie umzingelten die Aussätzigen. Um den Mund hatten sie Tücher gebunden, die ihr jugendliches Alter verbargen. Sie schauten Nin ausdruckslos an und ignorierten, dass Hunter einfach weiter ritt.

„Wir rasten“, sagte Nin. „Sammelt Holz ...“

„Ich bin der Kommandant.“ Hunter drehte sich bitterböse auf seinem Schimmel um. „Ich gebe die Befehle!“

„Dann befehle“, antwortete Nin und deutete auf die Truppe. Ein Aussätziger trat vor und öffnete den Mund. Doch bevor er etwas sagen konnte, fiel er auf die Knie und anschließend vorwärts.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).